

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 15

Artikel: Ein bisschen Gold zum Versilbern
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein bisschen Gold zum Versilbern

«Auri sacra fames!» rief schon der mutige Krieger Äneas aus und meinte den abscheulichen, unersättlichen Hunger nach Gold, den die Menschen nie zu stillen wussten. Noch heute herr-

Von Erwin A. Sautter

schen diese Nöte, obwohl vom internationalen Goldmarkt Flaute gemeldet wird und das Edelmetall ohne Glanz (NZZ vom 21. März) dastand. Davon wenig beeindruckt waren zur gleichen Stunde die, die auf dem Golde sassen und es im gleichen Blatt unters Volk bringen wollten. Unter diesen Leuten gibt es noch echte Menschenfreunde, die sich

um meine Altersvorsorge kümmern. Sie raten «klugen Leuten», ihr Ersparnis bis zu 10 Prozent und mehr in gelbem Metall anzulegen. Begründung: «Die internationalen Aktienkurse bewegen sich auf schwindelnden Höhen. Die Staaten in aller Welt sind verschuldet wie noch nie.» Die Goldhändler spüren keinen Wind in den schlaffen Segeln, niemand reisst sich um dieses angebliche «Stück Sicherheit», das doch so einfach zu versilbern – «kurzfristig liquide zu machen» – sei.

Das Beispiel aus dem grauen Alltag zeigt das Janusgesicht der Wirtschaft, in dem es zu lesen gilt, wenn man mit den Gütern dieser

Erde nicht von Geburt auf gesegnet ist und nicht zum leichtsinnigen Spekulanten werden möchte. Man erspart sich den Gang zum Anlageberater, wenn der Anzeigentext stimmen sollte und die Verschuldung «in aller Welt» so fröhlich weitergeht. Flaute hin oder her: ab in den Sparstrumpf mit den Golddukaten oder auf die hohe Kante gelegt, ehe die internationalen Aktienkurse von «ihren schwindelnden Höhen» purzeln. Gold als nationales Schlafmittel, Gold als Droge der Sicherheit, Gold als Ziel des Alterns – statt einer goldenen Jugend?

TELEX

Glücks-Schluck

Eine Coca-Angestellte wurde gefeuert, weil sie einen Pepsi-Mann liebt! Der Prozess in Northhampton (USA) endete mit einem grosszügigen Vergleich, da die Liebesleute heirateten! ks

Wirtshaussprache

Otto Graf Lambsdorff zum Koalitionsangebot der Hamburger SPD an die FDP. «Wir sind keine Aushilfekellner für pleite gegangene Sozi-Kneipen.» -te

Hit

Inserat der Omnibusfirma IGA-Düsseldorf: «Tagesfahrt nach Brügge mit Abstecher nach Zeebrügge und Ansicht der gekenterten Fähre Herald of Free Enterprise.» ks

Rückschläge

Im Oscar-Sog wurde die «Goldene Himbeere» an Madonna und Prince als schlechteste Filmdarsteller verliehen! – Die Ausgezeichneten erschienen nicht zur Ehrung ... kai

In den Sattel

Die roten Telefonhäuschen verschwinden allmählich aus dem Londoner Strassenbild. Aber den Nostalgikern bleibt ein Trost. Nach 22 Jahren hat Scotland Yard beschlossen, einen Teil ihrer Bobbies wieder in den Sattel zu heben. Versuche mit einer Rad-Brigade seien positiv verlaufen. R.

Preisvorteil

Bei einem EG-Preis von umgerechnet 17 Rappen pro Pfund Butter für die UdSSR beschleicht einen – als gewöhnlichen Durchschnittsmenschen – das Gefühl, dass die Russen schön blöd wären, wenn sie den kapitalistischen Westen angreifen würden. wr

So pflegt eben jeder sein Gärtchen...

